

# Führungslehrgang I/9-1997 der Geb Div 9

Autor(en): **Brünisholz, Paul / Zurbuchen, Martin / Burkhardt, Isidor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716399>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der FLG ist eine Bedingung für die Weiterausbildung zum Stabsadjutanten

## Führungslehrgang I/9-1997 der Geb Div 9

Adj Uof Paul Brünisholz, BAUT; Adj Uof Martin Zurbuchen, BALOG  
Adj Uof Isidor Burkhardt, BAUT/AFEST; Adj Uof Antonio Mondori, BAKT/AINF

### Auf «Trab» gehalten

Der Kursleitung ist es gelungen, den vielseitigen Kursstoff in einer vernünftigen Wechselwirkung Theoriesaal und Gelände zu gestalten. Trotz vielfältiger Herkunft der Kursteilnehmer aus fast allen Waffengattungen und Sprachregionen entstand rasch ein guter Dialog und ein angenehmes Arbeitsklima.

Gespickt mit Eintritts-, Zwischen- und Schlussprüfungen wurden die Teilnehmer, mehrheitlich angehende Kompaniekommandanten und 4 Instr Uof, auf Trab gehalten.

Spezialeinlagen wie Frühsport mit Tessiner-geographie, Radmarsch durch die Leventina und das ganze Maggiatal sowie River Rafting auf dem Ticino entsprachen ganz dem sportlichen Charisma des Divisionskommandanten, der notabene immer an der Spitze anzutreffen war.

Der Hauptauftrag der Geb Div 9, die Verteidigung, war das Schwergewicht der taktischen Ausbildung. Die Zusatzaufgaben, Schutz der Alpentransversalen, Wahrung der Neutralität, das heisst, konkret Schutz der Landesgrenze (subsidiäre Einsätze) wurden trainiert. Auch rundeten viele Gastreferenten das abwechslungsreiche Kursprogramm ab.

### Schlussfolgerungen aus der Sicht der 4 Berufsunteroffiziere

Die Teilnahme an einem FLG I sollte zur Grundausbildung eines jeden Berufsunteroffiziers gehören. Nur mit diesem hier angeeigneten taktischen Verständnis ist es möglich,



Demo-Permanenzen: Praktische Arbeit an der Stahlspinne.

sinnvolle Gruppen- und Zugsübungen anzulegen und durchzuführen. Das Verständnis gegenüber den Problemen der Kp Kdt im praktischen Dienst wird gefördert. Das Zu-

sammenleben und die Gespräche mit den angehenden Kp Kdt über 4 Wochen stellt einen nicht zu unterschätzenden Wert dar. Gerade dieses Zusammenleben brachte uns der Truppe mit ihren Problemen wieder näher. Wir erachten es als förderlich, wenn die FLG I der Truppe auch in Zukunft den Berufsunteroffizieren offen stehen.



Frühsport in Form von River Rafting auf dem Ticino.

**Kurskommandant:** Divisionär Jean-Daniel Mudry, Kdt Geb Div 9  
**Kursgliederung:** 5 Klassen à 7–8 Teilnehmer; d/i/f  
**Anzahl Teilnehmer:** 33 angehende Kp Kdt, 4 Berufsunteroffiziere  
**Kursstandorte:** Monte Ceneri und Losone  
**Dauer:** 4 Wochen; 12. Mai – 6. Juni 1997



Kanadas beste Waffe gegen Waldbrände

### «Wasserbomber»

tic. Waldbrände wüten zu gewissen Zeiten in allen Teilen der Welt (auch die Schweiz bleibt da nicht verschont). In jeder Minute brennen 18 Hektar Wald auf unserem Planeten. Das heisst: ein Hektar alle 3 Sekunden.

Kanada ist das waldreichste Land der Erde (Gesamtfläche rund 10 Mio km<sup>2</sup>, davon 3 Mio km<sup>2</sup> Wald). Kein Wunder also, dass man in Kanada weder Kosten noch den Einsatz von technologischem Know-how scheut, um den für seine Wirtschaft, aber auch für Freizeit und Erholung wichtigen Rohstoff Wald vor Zerstörung zu schützen.

Um seine riesigen Waldbestände zu sichern, musste Kanada ein wirkungsvolles System gegen Waldbrände auf die Beine stellen. Spektakulärste Hilfsmittel sind dabei die Löschflugzeuge (sogenannte «Wasserbomber»), gleichsam fliegenden Feuerwehrautos. Eine Flotte von 70 Beobachtungs- und Wassertankflugzeugen sowie gegen hundert kampferprobte Piloten sind jederzeit bereit, einzugreifen.

Die Flugzeuge (ob Beobachter oder «Bomber») sind mit den modernsten Geräten ausgerüstet: Ein Bordgerät, das Waldbrände (vielfach verursacht durch Blitzschlag) in ihrem frühen Stadium mit Infrarot entdecken kann, wird mit grossem Erfolg eingesetzt. Eine ganze Beobachterstaffel ist, mit diesem Gerät ausgerüstet, laufend auf Patrouille. Und dort, wo es zu Waldbränden kommt, werden «Wasserbomber» (Inhalt bis 6000 Liter Wasser) eingesetzt, die mit voller und gezielter Ladung das nasse Element abwerfen.

Bei gewaltigen Flächenbränden aber bleibt selbst die grösste Wasserbomben-Ladung sozusagen nur «ein Tropfen auf einen heissen Stein»; doch ist sie die wirksamste Waffe. Die Waldbekämpfer haben ausserdem Infrarot-Strahler entwickelt,

mit deren Hilfe sich aus der Luft auch durch dicke Rauchschwaden Brandherde lokalisieren lassen. Sogenannte gut geschützte «Rauchspringer» bzw Fallschirmabspringer, um den «Feuertüfel» am Brandherd mit Löschmitteln im Keim zu ersticken. Ihre schützenden Monturen gleichen jenen von Eishockeyspielern, damit sie vom Geäst nicht verletzt werden.

Als weniger spektakulär, aber sehr wirkungsvoll, erweist sich die vorbeugende Waldbrandbekämpfung. Die Beobachtungsstationen in den kanadischen Wäldern sind heute durch ein weitverzweigtes Kommunikationsnetz miteinander verbunden, in denen Telefon und Funkgerät, detaillierte Landkarten sowie Computer eine wichtige Rolle spielen.



Ein kanadischer Wasserbomberpilot macht seine Maschine zum Einsatz gegen Waldbrände startklar.



Beginn der «U AERO»

### Ausbildungsschwergewichte

Taktik	90 Std
Allgemeine Ausbildung	60 Std
Menschenführung	20 Std
Begleitunterricht (Seminare)	30 Std
Total	200 Std